

Der Literarische Podcast – Von der Theorie zur Praxis II

In unserem Podcast *Seite zu Szene* tauchen wir in die faszinierende Welt der Literaturverfilmungen ein. Wie wird aus einem geschriebenen Wort ein bewegtes Bild? Welche Aspekte einer literarischen Vorlage bleiben erhalten, welche werden verändert, gekürzt oder erweitert und warum? Was muss eine gute Literaturverfilmung mit sich bringen? Diesen und vielen weiteren Fragen widmen wir uns in unserem Podcast, welchen wir im Rahmen eines Seminars ins Leben gerufen haben. Der Name *Seite zu Szene* spiegelt dabei unser zentrales Anliegen wider, den Übergang vom geschriebenen Wort zur filmischen Umsetzung kritisch und kreativ zu beleuchten. Bevor jedoch die erste Folge des Podcasts erscheint, haben wir erst einmal einen kurzen Trailer erstellt, welcher zeigen soll, was auf die Zuhörer*innen wartet. Gemeinsam als Gruppe haben wir recherchiert, moderiert, diskutiert, geschnitten und gestaltet bis schließlich unser Trailer entstanden ist. Hier hört man eine kurze Hörprobe und ein paar einleitende Worte.

Bei der Produktion haben wir viel Wert auf fundierte Analyse, aber auch auf eine lebendige Gesprächsatmosphäre gelegt. *Seite zu Szene* möchte zeigen, wie spannend und vielfältig die Auseinandersetzung mit Adaptionen sein kann. Ein Podcast für alle, die Geschichten lieben, ganz egal ob auf Papier oder Leinwand.

Hier ein kleiner Einblick in unsere Herangehensweise und die Aufgaben beim Erstellen des Podcasts:

Intro

SPRECHER (ruhig, neugierig):

Du kennst das: Du liest ein Buch, bist völlig versunken, kannst es nicht mehr aus der Hand

legen ... und dann kommt der Film. Und plötzlich ist alles – anders. Schlechter. Flacher. Enttäuschender.

[kurzer Musikschnitt – dramatisch]

SPRECHER:

Warum ist es so verdammt schwer, ein gutes Buch auch in einen guten Film zu verwandeln?

[kurze Filmszene oder Soundeffekt – z. B. Herzklopfen, Flüstern, ein Filmtitel droppt: "Gone Girl"]

SPRECHER:

Manchmal funktioniert es. In "Gone Girl" zum Beispiel. Der Film fängt die dunkle Spannung des Buches perfekt ein. Vielleicht, weil die Autorin selbst das Drehbuch geschrieben hat. Vielleicht, weil Regisseur David Fincher weiß, wie man mit doppelten Böden spielt. Vielleicht – weil hier verstanden wurde: Film ist nicht Buch, aber er kann genauso clever sein.

[Soundeffekt – Schulglocke, Unruhe, Stimmengewirr: „Die Welle“]

SPRECHER:

Oder "Die Welle" – eine amerikanische Schullektüre, übertragen ins deutsche Klassenzimmer. Plötzlich ist das Experiment beklemmend nah. Die Macht der Gruppe spürbar. Der Film trifft einen Nerv – damals wie heute.

[Musik wird leicht düster]

SPRECHER:

Und dann gibt es sie ... die anderen Fälle.

[Soundeffekt – Magie-Puff, Fantasy-Musik, dann abrupt verstummend: „Eragon“]

SPRECHER (leicht ironisch):

"Eragon": ein Fantasy-Epos mit Drachen, Rebellion – und im Kino? Ein blasser Schatten. Figuren wie aus dem Baukasten. Eine Welt, die im Buch lebt – aber auf der Leinwand leise stirbt.

[Soundeffekt – Wind in alten Gemäuern, „Krabat“]

SPRECHER:

"Krabat" – düster, magisch, voller Symbolik. Doch der Film verliert sich in Oberflächen. Was im Buch Gänsehaut macht, bleibt im Kino kalt.

[kurze Musikpause]

SPRECHER (nachdenklich):

Was braucht es, damit eine Verfilmung gelingt? Treue zur Vorlage? Oder den Mut, etwas ganz Neues zu schaffen?

[Musik wieder leicht aufbauend]

SPRECHER:

In unserem Podcast „Seite zu Szene“ gehen wir genau diesen Fragen nach. Wir sprechen über gelungene Literaturverfilmungen – und über die, die grandios gescheitert sind. Über

Figuren, die man liebt. Regisseure, die Bücher neu denken. Und Zuschauer, die enttäuscht oder begeistert das Kino verlassen.

[Schlussmusik – neugierig, offen]

SPRECHER (klarer Ton):

Premiere am: ? „Seite zu Szene“ – überall, wo es Podcasts gibt. Die erste Folge erscheint am [Datum einsetzen].

22.5.25 Script - Die Welle

Podcast-Trailer: „Seite zu Szene“ – Folge 1: Die Welle

[Intro-Musik – geheimnisvoll, cineastisch, langsam anschwellend]

SPRECHER (ruhig, nachdenklich):

Du kennst das sicher: Du liest ein Buch, bist völlig versunken, kannst es nicht mehr aus der Hand legen, stellst dir die buntesten Welten vor ...

Und dann kommt der Film.

Und plötzlich ist alles – anders.

[Pause, dann Musik setzt dramatischer ein]

Flacher.

Oberflächlicher.

Enttäuschender.

Farblos.

SPRECHER:

Aber manchmal passiert auch das Gegenteil:

Der Film verstärkt das, was zwischen den Zeilen verborgen liegt.

Bei *Gone Girl* zum Beispiel.

Ein Roman, der in seiner Verfilmung sogar noch düsterer, noch manipulativer wirkt.

Aber darum soll es in dieser Folge noch nicht gehen.

[Musikwechsel – plötzlich spannungsvolle, unterschwellig bedrohliche Klänge]

SPRECHER (ruhiger Ton, leicht eindringlich):

Für unsere erste Folge sprechen wir über einen Film, der uns vielleicht näher ist, als wir glauben.

„Die Welle“.

Ein Experiment.

Ein Klassenzimmer.

Eine Idee, die außer Kontrolle gerät.

[Soundeffekt – Schulglocke, Stimmengewirr, leises Flüstern: „Macht durch Disziplin ... Macht durch Gemeinschaft ...“]

SPRECHER:

Der Film von Dennis Gansel aus dem Jahr 2008 zeigt, wie schnell sich faschistoide Strukturen entwickeln –
nicht in einem Geschichtsbuch.
Nicht in einer entfernten Diktatur.
Sondern hier. Jetzt.
In einem ganz normalen Klassenraum.
Mit ganz normalen Jugendlichen.

[Musik steigert sich – bedrückend, pulsierend]

SPRECHER (intensiver):

Was als Projekt zur politischen Bildung beginnt, wird bitterer Ernst.
Ein Lehrer will zeigen, dass Autokratie auch heute noch funktioniert –
und verliert die Kontrolle über sein eigenes Experiment.
Die Gruppe wird zur Bewegung.
Die Bewegung zur Bedrohung.
Und am Ende steht eine erschütternde Erkenntnis:
Es braucht nicht viel, damit Menschen ihre Freiheit aufgeben.

[kurze Stille – dann leises, beunruhigendes Musikmotiv]

SPRECHER (leise, nachdenklich):

Die Welle basiert auf dem Roman von Todd Strasser,
der wiederum auf einem realen Experiment in den USA beruht.
Der Film holt diese Geschichte nach Deutschland – und in unsere Gegenwart.
Er verändert Figuren, verdichtet Szenen, und macht uns zu Beobachtenden –
und manchmal fast zu Mitläufer:innen.

[Soundeffekt – dumpfes Herzklopfen, ein einzelner Satz aus dem Film: „Warum habt ihr das zugelassen?“]

SPRECHER:

Was darf ein Film verändern?
Was muss er bewahren?
Wie nah darf er uns kommen?

[Musik wird rhythmisch, spannungsvoll, wie ein Countdown]

SPRECHER:

In der ersten Folge unseres Podcasts „Seite zu Szene“
nehmen wir euch mit in genau diese Fragen.
Wir sprechen über Verführung, Gruppendynamik und Macht.
Über die Balance zwischen Vorlage und Interpretation.

Und über die Verantwortung von Erzählungen –
im Buch wie im Film.

[ab hier: Musik beginnt sanft auszublenden, aber bleibt atmosphärisch spürbar]

SPRECHER (ruhig, mit klarer Stimme):

„*Die Welle*“ – eine Geschichte, die schockiert.
Weil sie zeigt, wie leicht alles kippen kann.

SPRECHER (leiser werdend):

„Seite zu Szene“ – der Podcast über Literaturverfilmungen.
Folge 1: *Die Welle*.
Ab [Datum einsetzen] – überall, wo es Podcasts gibt.

[Fade-out mit leisem Umblättern, dann Stille.]

GEKÜRZT:

 **Podcast-Trailer: „Seite zu Szene“ – Folge 1: Die Welle**

[Intro-Musik – geheimnisvoll, cineastisch, langsam anschwellend]

SPRECHER (ruhig, nachdenklich):

Du kennst das sicher: Du liest ein Buch, bist völlig versunken, kannst es nicht mehr aus der Hand legen, stellst dir die buntesten Welten vor ...

Und dann kommt der Film.

Und plötzlich ist alles – anders.

[Pause, dann Musik setzt dramatischer ein]

Flacher.

Oberflächlicher.

Enttäuschender.

Farblos.

SPRECHER:

- manchmal auch Gegenteil
 - verstärkt Leseindruck
 - zeigt neue Welten auf
-
- Bsp.: *Gone Girl*
 - noch düsterer und manipulativer

- Diese Folge anderes Thema

[Musikwechsel – plötzlich spannungsvolle, unterschwellig bedrohliche Klänge]

SPRECHER (ruhiger Ton, leicht eindringlich):

Für unsere erste Folge sprechen wir über einen Film, der uns vielleicht näher ist, als wir glauben.

„*Die Welle*“.

Ein Experiment.

Ein Klassenzimmer.

und eine Idee, die außer Kontrolle gerät.

[Soundeffekt – Schulglocke, Stimmengewirr, leises Flüstern: „Macht durch Disziplin ... Macht durch Gemeinschaft ...“]

SPRECHER:

- **Film von Dennis Gansel**
- 2008
- schnelle Entwicklung faschistischer Strukturen
- und das nicht irgendwo in einer fremden Diktatur sondern im Hier und Jetzt
- In einem ganz normalen Klassenraum.
- Mit ganz normalen Jugendlichen wie du und ich

[Musik steigert sich – bedrückend, pulsierend]

SPRECHER (intensiver):

- Am Anfang soll es ein einfaches Gruppenprojekt zur politischen Bildung der SchülerInnen sein, aber dann wird es bitterer Ernst
- Der Lehrer will der Klasse zeigen, dass Autokratie auch heute noch funktioniert und wie einfach es ist, aber er verliert die Kontrolle über sein eigenes Projekt
- Die Gruppe wird zur Bewegung und die Bewegung zur Bedrohung.
- Am Ende steht dann eine erschütternde Erkenntnis: denn es braucht nicht viel, damit Menschen ihre Freiheit aufgeben und sich einem System unterwerfen

[kurze Stille – dann leises, beunruhigendes Musikmotiv]

SPRECHER (leise, nachdenklich):

- Roman von Todd Strasser,

- reales Experiment in den USA
- Film holt diese Geschichte nach Deutschland
- Er verändert Figuren, verdichtet Szenen, und macht uns zu Beobachtenden – und manchmal fast zu Mitläufer:innen.

[Soundeffekt – dumpfes Herzklopfen, ein einzelner Satz aus dem Film: „Warum habt ihr das zugelassen?“]

SPRECHER:

Nach so einem Film oder Buch stellt man sich einige Fragen:

Was darf ein Film verändern?

Was muss er bewahren?

Wie nah darf er uns kommen?

[Musik wird rhythmisch, spannungsvoll, wie ein Countdown]

SPRECHER:

In der ersten Folge unseres Podcasts „*Seite zu Szene*“ nehmen wir euch mit und beantworten genau diese Fragen.

Wir sprechen über Verführung, Gruppendynamik und Macht.

Über die Balance zwischen Vorlage und Interpretation.

Und über die Verantwortung von Erzählungen –
im Buch wie im Film.

[ab hier: Musik beginnt sanft auszublenden, aber bleibt atmosphärisch spürbar]

SPRECHER (ruhig, mit klarer Stimme):

„*Die Welle*“ ist eine Geschichte, die schockiert.

Weil sie zeigt, wie leicht alles kippen kann und unsere Glaubenssätze über Bord geworfen werden.

SPRECHER (leiser werdend):

„Seite zu Szene“ – der Podcast über Literaturverfilmungen.

Folge 1: *Die Welle*.

Ab [Datum einsetzen] – überall, wo es Podcasts gibt.

[Fade-out mit leisem Umblättern, dann Stille.]

Natürlicheres Gespräch?

[Intro-Musik]

Sprecher 1 (Theresa):

Willkommen zur aller ersten Folge von *Seite zu Szene*, Wir sind Theresa und Julius

-Begrüßung, uns Vorstellen

Sprecher 2 (Julius):

Hi Schön, dass ihr da seid! heute beginnen wir mit: *Die Welle*. Ich denke mal jeder von Uns hat zumindest mal den Film gesehen. Wie viele gute Filme, basiert er natürlich auf einem Buch. The Wave von todd strasser alias morton rhue

- jeder kennt den Film, Todd Strasser alias Morton Rhue

Theresa:

Und dieses Buch wiederum basiert auf einem Sozialexperiment, welches 1967 von dem amerikanischen Lehrer Ron Jones mit seiner Klasse durchgeführt wurde. Er wollte seinen Schülern verdeutlichen wie schnell sich der Faschismus in Deutschland durchsetzen und die Bevölkerung einnehmen konnte. 14 Jahre später kam dann besagtes Buch raus und nochmal. 27 Jahre wurde der Roman dann 2008 als deutsche produktion verfilm und hat das Ganze nochmal ins Hier und Jetzt geholt.

- Sozialexperiment, Faschismus schnell durchgesetzt, Roman 1981, 2008 film deutsche Produktion.

Julius:

Ich denke wir sind uns einig, dass der Film ein Beispiel für eine gelungene Verfilmung ist. Na klar, der Film ist keine 1 zu 1 "Verfilmung vom Buch" aber dass ist ja fast immer so. Der Film macht viel richtig; Ich finde immer wichtig, dass man sich gut in die Figuren hineinversetzen kann.

Keine 1zu1 Verfilmung vom Buch

Hineinversetzen

Theresa:

Ich denke warum wir hier in Deutschland uns alle irgendwie mit den Charakteren im Film identifizieren können liegt natürlich zuerst einmal an dem Fakt, dass die Verfilmung nicht mehr an einer Amerikanischen High School, sondern an einer deutschen Gesamtschule spielt und die Handlung, obwohl sie knapp 40 Jahre nach dem originalen Experiment spielt immernoch eine relevante Aussage hat. Häufig wenn Filme so krasse Änderungen vornehmen ist das Ergebnis oft nicht gut. Wie stehst du dazu?

- **identifizieren weil nichtmehr USA sondern deutsche Schule. Immernoch relevantes Thema 40 Jahre später.**

Julius:

Vielleicht lebt er gerade davon. Durch diese transition ins deutsche schulsystem und unsere Jugendkultur, bleibt er einfach relevant. ist Traurig aber gerade ist er ja wieder komplett aktuell.- “JA” Außerdem ist Jürgen Vogel halt einfach der perfekte Schauspieler für einen Lehrer.

-Transition ins deutsche Schulsystem

Sowohl im blickauf dien durchaus autoritären züge der amerikanischen politik,

Als auch hier in deutschland mit dem rechtsschwung der auch sehr deutlich in der jugend zumspüren ist.

Und glaubwürdig aproponjürgen vogel.

Theresa:

liegt vielleicht daran, dass er überhaupt kein klassisches Hollywood Gesicht hat sondern auch einfach in echt Lehrer sein könnte.

Julius :

-Glaubwürdigkeit ist ein großer Punkt. Obwohl das tatsächliche Experiment natürlich überspitzt dargestellt wird, hätte das halt so passieren können.

-Glaubwürdigkeit ist wichtig

-Überspitzt

Theresa:

Manche Kritiker meinen zwar, dass das zu dramatisch ist und zu sehr auf den Schockeffekt setzt aber in Filmen ist es ja in der Regel so, dass sie deutlich weniger Zeit haben das Publikum emotional abzuholen. Das funktioniert aber meistens nur wenn das Verhältnis des buchumfangs zur Filmlänge stimmt.

Julius:

Stimmt.. Im Fall von Die Welle ist das gar kein großes Problem da das Buch selbst nicht besonders lang ist. Sobald aber ein Film versucht ein 600 Seiten Werk in 100 Minuten Film zu packen, geht das meistens schief. Die Rede ist von Eragon..... **FADE OU**

überleitung Eragon -> 600 seiten

Theresa:

Und genau das ist auch der Reiz von Literaturverfilmungen. Sie interpretieren Texte neu, bringen sie in einen anderen Kontext – und erreichen damit vielleicht ein anderes Publikum.

Julius:

Oder ein jüngeres. Ich glaube, viele kennen *Die Welle* eher als Film als als Buch. Und wenn der Film dann zum Lesen anregt – umso besser!

Theresa:

Total! Vielleicht ist das auch ein gutes Schlusswort: Literaturverfilmungen können nie das Buch ersetzen, aber sie können zum Nachdenken anregen – und neue Perspektiven eröffnen.

Julius:

Genau. Und wenn ihr Lust habt, schaut euch doch *Die Welle* nochmal an – oder lest das Buch. Beides lohnt sich.

Theresa:

Das war's für heute. Danke fürs Zuhören – und bis zur nächsten Folge von *Seite zu Szene* mit Julius und mir!

[Outro-Musik]

Bereich	Tool	Funktion	Kosten / Info
Schnitt & Bearbeitung	Descript	Audio schneiden wie Text, Filler entfernen, Transkription	Kostenloser Plan verfügbar
	Audacity	Open Source Editor, erweiterbar mit Plugins	Komplett kostenlos

Sprachverbesserung	Adobe Podcast Enhance	KI-Optimierung von Sprachaufnahmen (Studio-Qualität)	Kostenlos
	Krisp	KI-basierte Rauschunterdrückung (live & Aufnahme)	Free-Tier verfügbar
Intro-/Outro-Sounds & Musik	Pixabay Music	Kostenlose, GEMA-freie Musik & Sounds	Komplett kostenlos
	Freesound.org	Soundeffekte & Atmo, viele CC0	Lizenz prüfen, viele kostenlos
	Soundraw.io	KI-generierte Musik	Kostenlos testen mit Registrierung
Text-to-Speech	ElevenLabs.io	Realistische KI-Stimmen, auch auf Deutsch	Kostenloser Einstieg (begrenzt)
	PlayHT	KI-Stimmen für Intro, Teaser, Erzählerstimme	Free-Tier verfügbar
Shownotes & Transkripte	Castmagic	KI-generiert Shownotes, Kapitel, Highlights	Free Trial
	Podium.page	KI für Transkript, Zusammenfassung & Social Content	Kostenloser Start möglich
Hosting & Veröffentlichung	Spotify for Podcasters	Kostenloser Host mit Analyse & Spotify-Anbindung	Kostenlos
	Podbean	Hosting, RSS-Feed, YouTube-Upload	Free Plan verfügbar

Podcast Räume: - Do it yourself Raum ist online Buchbar : 1 Mikro - kein Hilfe

- **Aufnahme Raum abklären mit Klaus Klein. - Wir bekommen einen Azubi?!**

To-do-Liste: Podcast-Trailer – „Seite zu Szene“



Cover al la Filmposter “Seite zu Szene” - Sina

Intro “Jingle”- Juler

Die Welle infos - Teresa

→ Bis Morgen 23.05

1. Skript vorbereiten

- Skript finalisieren (evtl. leicht anpassen, eigene Stimme/Erzählweise einbringen)
- Betonungen & Pausen markieren (für natürliches Sprechen)
- Beispiel-Sounds/Filmzitate heraussuchen (*Gone Girl*, *Die Welle*, *Eragon*, *Krabat*)
- Musikauswahl festlegen (Intro, Atmosphäre, Schluss) → z. B. über Pixabay oder Freesound

2. Präsentation im Marbach Planen

Wie?

+15 Minuten Zeitslot

Podcast Trailer 1-3 Minuten? -> Vorstellen 10 minuten

Ideen für Vorstellung:

- "Wir alle kennen es, wenn..."

- Zielgruppe

- Herangehensweise

- mögliche andere Titel

3 Aufnahme

- Aufnahme: Raum mit Zfm klären -> kann man das alleine?
- Trailer vollständig einsprechen (ggf. mehrere Takes zur Auswahl aufnehmen)
- Falls nötig: Einspieler mit KI-Stimme -> **Erzähler?** (z. B. über **ElevenLabs**) produzieren

4. Schnitt & Bearbeitung

- Aufnahme importieren in **Descript** oder **Audacity**
- Filler-Wörter entfernen („äh“, „also“, „hm“ etc.)??
- Atmosphärische Musik & Soundeffekte einbauen (z. B. Welle, Schulstimmung, Fantasy-Sounds)
- Lautstärke abmischen (Musik unterlegen, Stimme im Vordergrund)
- Audio optimieren (mit **Adobe Podcast Enhance**, falls nötig)
- Intro-/Outro-Musik ergänzen
- □ Kennen wir da jemanden der das kann?

5 Feinschliff & Qualitätssicherung

- Testhören auf verschiedenen Geräten (Kopfhörer, Lautsprecher, Smartphone)
- Länge überprüfen (Ziel: 2:45–3:00 Minuten)
- Feedback von 1–2 Personen einholen (verständliche Sprache, gute Dramaturgie?)

6. Veröffentlichen & Bewerbung

- Podcast-Projekt bei **Spotify for Podcasters** oder **Podbean** einrichten
- Episodentitel & Beschreibung einfügen (z. B. "Trailer: Warum Bücher auf der Leinwand scheitern – oder glänzen")
- Episoden-Cover gestalten (z. B. mit **Canva** oder **Adobe Express**)
- Veröffentlichungsdatum festlegen
- Social Media Post oder Teaser erstellen (optional mit **Podium.page** oder **Castmagic**)

6. Weiter planen

- Themen für die ersten 3 regulären Folgen festlegen
- Interviewpartner oder Gaststimmen überlegen
- Veröffentlichungsrhythmus definieren (wöchentlich? zweiwöchentlich?)